



Mieterbund fordert Mietpreisbremse für mehr Gemeinden

Das Bundesgesetz ist zum 1. Juni 2015 in Kraft getreten. Danach darf die Miete bei Neuvermietung nicht mehr als zehn Prozent über dem Preisniveau liegen. Berlin und Hamburg haben die Verordnung umgesetzt, ebenso NRW. Aber Schleswig-Holstein lässt sich für ein Gutachten Zeit, um Gemeinden mit angespanntem Wohnungsmarkt zu finden. Derweil erhöhen die Vermieter fleißig die Mieten.

Bei der seit einigen Monaten geltenden 15-prozentigen Begrenzung von Mieterhöhungen im laufenden Mietverhältnis steigen die Mieten in den Universitätsstädten weiter, da die Verordnung (wir haben berichtet)

nur in 15 anderen Kommunen greift. Norderstedt hatte mangels eines positiven Votums der Stadt bei der Kappungsgrenze keine Chance, obwohl dort schon 2013 neben Sylt die höchsten Angebotsmieten zu verzeichnen waren. In Kiel gab es das bekannte Zögern der Ratsversammlung mit einem nur schwachen späteren Überprüfungsvorbehalt. Da die Mieten im Land durchschnittlich um acht Prozent gestiegen sind, müsste eine Mietpreisbremse diese Erhöhung auffangen, anderenfalls geht die auf fünf Jahre angelegte Begrenzung der Mieten zunehmend ins Leere. Die Alternative: Es wird mehr gebaut. Denn die Bevölkerung ist

2014 um knapp 10.000 Einwohner gestiegen. Das Ergebnis dürfte für 2015 ähnlich aussehen, die – willkommenen – Flüchtlinge sind dabei weitgehend nicht berücksichtigt. Doch die Neubautätigkeit im klassischen Mietwohnungsbau mit bezahlbaren Mieten schwächelt deutlich. Bei 10.000 Baugenehmigungen verzeichnet das Statistikamt Nord nur knapp 3.000 Fertigstellungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen in 2013. Bis ausreichend neue Wohnungen gebaut worden sind, brauchen wir in deutlich mehr Gemeinden die Mietpreisbremse, als bei der Kappungsgrenze berücksichtigt wurden! ■

Mikrozensus: Interviewer gesucht

„Im Jahr 2013 haben nach den Ergebnissen des Mikrozensus mehr als 2,8 Millionen Menschen in Schleswig-Holstein gelebt.“ Diese und andere Daten werden mit dem Mikrozensus jährlich ermittelt, beispielsweise über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage, die Formen des Zusammenlebens, die Entwicklung des Ar-

beitsmarktes sowie zur Erwerbsbeteiligung. Der Mikrozensus gehört zu einer wichtigen Datenquelle für Parlamente, Regierungen, Verwaltungen, für die Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit. Auch der Mieterbund ist an der sorgfältigen Ermittlung interessiert. Das Statistikamt Nord führt die Befragungen in den Haushalten in Hamburg und

Schleswig-Holstein mit Hilfe ehrenamtlicher Interviewerinnen und Interviewer, sogenannten Erhebungsbeauftragten, durch. Interessierte, die sich als Erhebungsbeauftragte für den Mikrozensus bewerben möchten, können sich beim Statistikamt Nord melden: Anja Holst, Telefon: 0431/68 95-9209, E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de ■

Mietpreisbremse jetzt!

Kiel - In der Jahresmitgliederversammlung des Kieler Mietervereins wurde eine Resolution zur Mietpreisbremse verabschiedet (siehe Kasten). „Die Stadt muss dringend für preiswerte Wohnungen sorgen“, sagte der 1. Vorsitzende Jochen Kiersch in der Versammlung Mitte Juni im „Legienhof“ in Kiel. „Deshalb brauchen wir jetzt in Kiel die Mietpreisbremse!“

Kiel braucht notwendig diesen Wohnraum. Aber auch in einer Lage, die zum Beispiel nicht so lärm- und gesundheitsbelastet ist wie an der B 76 gegenüber der Autobahn. Denn vor einem Jahr erst sind über 3.000 Wohnungen aus der öffentlichen Bindung weggefallen. Der Mietspiegel vom Herbst 2014 weist alleine im Mittel eine Steigerung von über vier Prozent auf. Und in diesem Jahr werden 2.000 Flüchtlinge erwartet, die zusätzlich untergebracht werden müssen.

Nach dem Masterplan Wohnen sollen mindestens 800 Wohnungen gebaut werden – doch das ist zu wenig! Die Mieten steigen weiter mit jedem Umzug, ohne Investition oder andere Gegenleistung des Vermieters. Und Umzüge gibt es in einer Universitätsstadt reichlich. Diese Preisspirale muss gestoppt werden. ■

Resolution

Die Mitgliederversammlung des Kieler Mietervereins fordert die Ratsversammlung der Stadt Kiel auf, sich für die Einführung der Mietpreisbremse und der Kappungsgrenze in Kiel einzusetzen.

Landesverband Schleswig-Holstein e. V., Eggerstedtstr. 1, 24103 Kiel, Tel. 04 31/9 79 19-0, Fax: 04 31/9 79 19 31, <http://www.mieterbund-schleswig-holstein.de>, E-Mail: info@mieterbund-schleswig-holstein.de. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Heidrun Clausen, Kiel

Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

Die Kommunen in Schleswig-Holstein benötigen dringend Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen.

Dies gilt auch für die Landeshauptstadt Kiel, die wöchentlich etwa 200 neue Flüchtlinge aufnimmt und dabei auch eine Turnhalle in Anspruch nehmen muss. Wohnungsunternehmen, Hausverwaltungen und Privatvermieter/innen werden um Unterstützung bei der Wohnraumversorgung von Flüchtlingen gebeten

(Kontakt: Telefon: 04 31/9 01-3569, E-Mail: Diana.Thomas@kiel.de.)

Melden Sie dem Mieterbund gerne auch Ihnen bekannte Leerstände.

Jahreshauptversammlungen

Mieterverein Flensburg

Der Mieterverein Flensburg lädt zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den **16. September 2015**, um 19.00 Uhr im „Borgerforeningen“, Holm 17, Flensburg, ein.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Informationen zur aktuellen Wohnungspolitik (Rechtsanwalt Detlev Gutsch)
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Revisoren
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
 - a) 1. Vorsitzende/r
 - b) Schriftführer/in
 - c) Kassenwart/wartin
 - d) Revisor/inn/en
9. Verschiedenes
10. Schlusswort

Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis zur Versammlung mit. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Mieterverein Wedel

Der Mieterverein Wedel lädt hiermit herzlich zur Jahreshauptversammlung am Freitag, den **16. Oktober 2015**, um 18.00 Uhr in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt, Rudolf-Breitscheid-Straße 40 a, ein.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Auswirkungen der Mietrechtsreform und Modernisierung
Vortragender: Rechtsanwalt Alexander Schiermann
3. Ehrung der Jubilare für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft
4. Jahresbericht
Vortragender: Wolfram Jasker
5. Kassenbericht
Vortragender: Rechtsanwalt Jürgen Kroll
6. Revisionsbericht
Vortragende: Corinna Schubert/Astrid Frese
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes
9. Verschiedenes und Schlusswort
In einer Pause wird ein Imbiss angeboten.

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 0 41 03/1 56 89 oder in der Geschäftsstelle Bahnhofstraße 27 an.

Wahlen – kurz notiert



Beim Mietertag in Hamburg im Mai 2015 haben auch die schleswig-holsteinischen Delegierten teilgenommen. Heidrun Clausen (Schriftführerin im Bundesvorstand) und Doris Wiskandt (Revisorin) wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Bei der Jahresmitgliederversammlung des Kieler Mietervereins im Juni 2015 wurden der langjährige 2. Vorsitzende Uwe Lindemann und der Beisitzer Manfred Waberski mit großem Dank verabschiedet. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Doris Wiskandt, zur Kassiererin Dr. Gabriele Müller gewählt. Neue Beisitzer sind Anne Liebrecht und Dr. Robert Häsler.

Gute Entscheidung in Norderstedt

In Norderstedt hatte die Ratsversammlung am 18. Juni 2015 mit einem Patt entschieden: Weder die Befürworter noch die Gegner einer Mietpreisbremse konnten sich durchsetzen. Angesichts der hohen Mieten in Norderstedt erntete dieses „Nichts möglich!“ für die gebeu-

telten Mieter nur ein heftiges Kopfschütteln.

In einer erneuten Abstimmung am 14. Juli 2015 gab die Ratsversammlung nun ein positives Votum ab: Das Land wird aufgefordert, die Mietpreisbremse auch in Norderstedt einzuführen. ■